

7.1.58

An die
Deutsche Forschungsgemeinschaft

Bad Godesberg
z.H. von Herrn Ministerialrat Gentz

Nit.Z.: 66/9/57

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Ich danke Ihnen verbindlichst für die
Übersendung der Abschrift des Berichtes über Ihren Besuch
in Blanes, den ich mit grösstem Interesse gelesen habe.

Es hat mich sehr gefreut, dass es
Ihnen möglich war, an Ort und Stelle persönliche Eindrücke
zu gewinnen und ich hoffe, dass sich hieraus Möglichkeiten
entwickeln, welche auf der einen Seite den Forschern in
Deutschland von Bedeutung sein könnten und auf der anderen
Seite unsere Stiftung mehr und mehr ihrem Hauptzweck,
welche der Gründer Carl Faust im Auge hatte, näher führt.
Es würde unser Patronat besonders freuen, wenn deutsche
Forscher und Studierende in erhöhtem Masse davon Gebrauch
machen würden, im botanischen Garten zu Blanes ihre Probleme
so weit wie möglich zu lösen. Dass von unserer Seite aus
hierfür weitgehendst gehöfen wird, ergab sich bereits aus
unseren Aussprachen in Barcelona. Für uns handelt es sich
hauptsächlich darum, dass erst einmal ein wirklicher Anfang
mit den Forschungsarbeiten in Blanes gemacht wird und sich
dabei Erfolge erzielen lassen. Alles andere wird sich
alsdann aus der systematischen Weiterentwicklung ergeben,
und soweit die Mittel der Stiftung dies ermöglichen, soll
es auch nicht an den notwendigen Apparaten und sonstigen
Hilfsmitteln für die Forschungszwecke fehlen. Dass wir von
uns aus nicht ein grosses Forschungsinstitut aufzustellen
vermögen, ist Ihnen bekannt, aber ich bin der Ansicht,
dass ein solches vorläufig auch nicht erforderlich ist und
dass, falls es später bei starker wissenschaftlicher
Inanspruchnahme des botanischen Gartens in Blanes
notwendig werden würde, sich auch Mittel und Wege
finden würden, um auch dieses Problem zu lösen.
Unser Grundgedanke ist nach wie vor der, die
Angelegenheit sich aus sich selbst heraus entwickeln
zu lassen, natürlich nicht in der Weise, dass wir
die Hände in den Schoss legen, sondern dadurch,
dass mit den Forschungsarbeiten begonnen wird und so

eine Sache die andere ergibt, bis wir dahingelangt sind, wohin wir kommen möchten, d.h. zur Gestaltung des botanischen Gartens in Ebanes und seiner Einrichtungen zu einem wirklichen Forschungs-Institut.

Es ist für uns eine grosse Genugtuung und Beruhigung, zu wissen, dass wir hierbei auf volles Verständnis bei Ihnen stossen und dies stärkt unseren Willen, in noch höherem Masse alles daran zu setzen, dass das gesetzte Ziel erreicht wird.

Mit verbindlichen Empfehlungen
verbleibe ich als

XXXXXXXXXX

Ihr sehr ergebener